

Mose als Identifikationsfigur

Biblischer Text:

„Ich sehe, dass es meinem Volk in Ägypten schlecht geht. Ich will die Menschen befreien und sie in ein gutes Land führen. Dich, Mose, schicke ich zum Pharao. Sag ihm: 'Lass mein Volk aus Ägypten ziehen!'"
Mose greift nach seinem Hirtenstab, um sich daran festzuhalten. Er hat große Angst vor dem Pharao. „Nein, das kann ich nicht!“, ruft er. „Hab keine Angst, Mose“, beruhigt ihn Gott, „ich werde dich begleiten!“

Gedanken:

Bisher hat sich Mose irgendwie durchs Leben geschlagen – als Sklavenkind geboren, als Baby in einen Korb ins Schilf am Nil gelegt. Gerettet von der Pharaonentochter und am Königshof aufgewachsen, hat er sich des Totschlags schuldig gemacht. Er flieht und findet Zuflucht bei Jitro, dem Priester, im Land Midian am Rande der Wüste. Er wird Hirte und hütet Jitros Schafherden, heiratet die Tochter seines Arbeitgebers und bekommt mit ihr zwei Söhne. Er hat sich verkrochen, sich eingerichtet. Er will lieber angepasst, unauffällig bleiben. Genau dieser Mose bekommt von Gott einen Auftrag, den er sich selbst nicht ausgesucht hat. Er ist nicht gerade begeistert und versucht Gott mit allen möglichen Argumenten umzustimmen. Aber Gott lässt nicht von Mose ab. Er hat einen Plan mit ihm. Mose bekommt einen klaren Auftrag und Gott ist überzeugt davon, dass er dieser Aufgabe gewachsen ist! Mose hat zunächst einmal nicht mehr aber auch nicht weniger, als die Zusage Gottes: „Ich bin da – ich werde dasein – ich werde dich begleiten – hab Vertrauen!“

Wer ist dieser Mose?

Mose ist nicht makellos. Er begeht Fehler, hat Ängste und Zweifel. Es gibt viele Brüche in seinem Leben und trotzdem hat Gott einen Auftrag für ihn, weil er der „Richtige“ ist. Vielleicht ist es auch gerade die besondere Lebensgeschichte des Mose, die das Potential für diesen Auftrag mitbringt.

- Wo erlebe ich meine eigene Geschichte als Bereicherung? (Hybride Identitäten als Schatz, kulturelle/religiöse Hintergründe)
- Wer bin ich? Was kann ich? Was steckt in mir?

Methodische Ideen

- Warme Dusche: sage oder schreibe anderen Mitschüler*innen etwas Gutes, sag ihnen, was du an ihnen magst oder vielleicht sogar bewunderst. Und lass dich überraschen, was andere in dir sehen!
- Seiten eines Freundschaftsbuchs ausfüllen und im Klassenraum aufhängen (so bunt und vielfältig sind wir hier und so einzigartig!)
- Einen Fingerabdruck machen und aufschreiben, was mich ausmacht, was ich alles kann, was ich schon erlebt habe, was mir wichtig ist.
- Auf ein Plakat einen Baum malen und Fingerabdrücke aller Schüler*innen als Blätter aufdrücken (für den Klassenraum)